

Die "Weißeritz-Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 43 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 15.

Donnerstag, den 3. Februar 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Januar 1230 Einzahlungen im Betrage von 63767 M. 6 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 811 Rückzahlungen im Betrage von 85 041 M. 1 Pf.

— In der Generalversammlung des hiesigen Verbands der „Sächs. Fecht Schule“ wurde aus dem von dem Schriftführer, Herrn E. Jungnickel mit großer Wärme für die gute Vereinsache ausgearbeiteten Jahresbericht bekannt, daß der Verband im Vorjahre aus 216 Mitgliedern bestand. An Unterstützungen wurden in Baar 332 M. und in Naturalien im Werthe von 56,60 M. gewährt. Aus der Hauptkasse kamen für die Hochwasserbeschädigten in Ulberndorf 160 M. zur Auszahlung. Aus der Rechnungsablage des Herrn Bäckermeister Steinigen war auf 1897 für hies. Verband eine Einnahme von 1134,47 Mark und eine Ausgabe von 601,27 M. ersichtlich. Da der bisherige Vorstand, Herr Strohhutzieher Röhringer, eine Wiederwahl entschieden ablehnte, wurde Herr Ritzhändler Franke als solcher und die Herren Uhlig, Carl Strahberger, Röhringer, E. Jungnickel und Budel als Ausschußmitglieder wieder, bez. neu gewählt.

— Nach dem Rechenschaftsbericht, der am Freitag zur Generalversammlung der 1. Begräbnis-Gesellschaft durch den Rechnungsführer, Herrn Stadtrath Bucher, zur Verlesung kam, besteht das Vermögen derselben aus 4651,62 M. Freigesteuert haben sich 12 Mitglieder, eingetretten sind 16, gestorben im Jahre 1897 24 Mitglieder, die höchste Zahl nächst dem Jahre 1813—14, in dem 45 Sterbefälle verzeichnet sind. Bis Ende 1897 hatten sich 167 Mitglieder freigesteuert, die einen Anspruch an die Kasse in Höhe von 16530 Mark erworben haben, von dem obigen Reservefond  $\frac{1}{4}$  deckt. Aus der von Herrn Kassirer Kunzmann geleiteten Wahl ging Herr Stadtrath Bucher wiederum als Rechnungsführer und Herr Stadtverordneter Hintz als Rechnungsprüfer hervor.

— Der am Montag Nachmittags herrschende Sturm hat an Fenstern, Dächern und Eisen große Zerstörungen angerichtet, und auch die elektrischen Leitungen hatten schwer unter ihm zu leiden, da sie an zehn Stellen zerrißen waren. Nur dem thätkräftigen unerschrockenen Eingreifen der Beamten gelang es, die Leitung vor Eintritt völliger Dunkelheit wieder betriebsfähig herzustellen.

— Die hiesige Beschäftigung ist am 1. Febr. mit den vier Hengsten Jelos, Raban, Cavalier und Attila besetzt worden.

**Glashütte.** Nach mehrjähriger Pause wurde am Sonntag vom hies. Turnverein ein wieder eines seiner stets gern besuchten Concerte gegeben. Saal und Saalstube des „Goldnen Glas“ war bereits längst vor Beginn dicht gefüllt, sodaß wohl 400 Personen anwesend waren. Auch der Vorstand des Brudervereins Liebstadt war mit einer Anzahl Mitglieder erschienen. An den verschiedenen Nummern des wechselreichen Programms waren ca. 70 Personen theilhaftig. Die Stabübungen, sowie die Barren-Pyramiden der Mitgliederabtheilung, die Stab-Pyramiden der Jünglingsabtheilung, sowie vorzüglich das Hochrechnen der Vorturnerschaft zeugten von der guten Leitung und dem Eifer und der Ausdauer, welche den Verein beselen. Die humoristische Soloscene: Toffel in der Turnstunde, sowie der von 12 Mitgliedern aufgeführte Dickenreigen erregten die Lachmuskeln des Publikums. Einige Lieder für Bariton wurden künstlerisch vortragen. Das den 2. Theil bildende Stück: „Wein-geister“, oder „500 000 Teufel“, Traumbilder in 6 Abtheilungen, schildert den Weinrausch eines Studenten, welchen beim Gesang eines Liedes der Schlaf übermann; und veranschaulicht in drastischer Weise die

ihn umgulelnden Traumgestalten, Geister und Teufel, welche die verschiedensten Reigen und Gruppierungen ausführen; bis dann Gott Bacchus, von Efen umgeben, Geister und Teufel vertreibt und nach einem reizenden Gesange der Efen der Schläfer durch den Ruß einer derselben erwacht und in dem Bestreben, diese zu erschöpfen, dem Nachwächter in die Arme fällt. Rauschender Beifall ward den Aufführenden zu Theil. Dem Turnhallenbau fond, welcher jetzt ca. 4000 Mark beträgt, dürfte trotz der bedeutenden Ausgaben ca. 170 M. Reinertrag zufießen. Der Verein zählt über 200 Mitglieder.

— In Verbindung mit der warmen Witterung haben die Regengüsse der letzten Tage den Schnee im obern Theile des Mäglitzthales tüchtig abgeräumt, so daß bereits vergangenen Sonnabend Hochwasser der Mäglitz eintrat und die immer noch fortdauernden Fertigstellungsarbeiten an Bahn und Straße (noch von der Hochwasserkatastrophe im Juli) eingestellt werden mußten. Den höchsten Hochwasserstand erreichte die Mäglitz am 31. Januar mit einer Höhe von etwas über 1,5 m und zwar an einer ziemlich breiten Stelle des Mäglitzbettes, der Brücke am Hotel zur Post. Auch diesmal kam wieder verschiedenes Holz, Stöcke, Bäume, Stämme, Bretter u. geschwommen.

— Der seit einigen Tagen herrschende Sturm hat besonders auf den Höhen viel Schaden angerichtet — starke Bäume entwurzelt, in Cunnersdorf Dächer abgedeckt bez. beschädigt — schon seit Jahren ist kein solcher Sturm hier zu verzeichnen gewesen.

**Schmiedeberg.** Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. 314 Einzahlungen im Betrage von 20 380 M. 96 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 98 Rückzahlungen im Betrage von 8166 M. 14 Pf.

**Altenberg.** Am 31. v. M. wurde Herrn Stadtrath und Kaufmann Hermann Emil Behr hier das demselben von Sr. Maj. dem König in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens in der Gemeindeverwaltung und in anderen öffentlichen Funktionen verliehene Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann in feierlicher Weise überreicht.

**Dresden.** Die Zweite Kammer bewilligte am 31. Januar auf Antrag der Finanzdeputation A (Berichterstatler Herr Vizepräsident Georgi) Kap. 17, 18 und 19 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1898/99, Landeslotterie, Lotterie-Darlehnskasse und Einnahme der allgemeinen Kassenverwaltung betreffend, allenthalben nach der Vorlage, nachdem Herr Abg. Teichmann zu Kap. 17 gesprochen hatte.

Am 1. Februar hielten beide Ständekammern Sitzung ab. In der Ersten Kammer erstattete Prinz Friedrich August Bericht über die Petition des Bahninvaliden Friedrich Hermann Saendig in Chemnitz, Schadloshaltung für ein aus eigenen Mitteln auf fiskalischem Areal erbautes und wieder zu entfernen gewisenes Schankhäuschen u. betreffend. Die Kammer beschloß ohne Debatte und einstimmig, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Hr. Kammerherr von Schönberg zeigte im Namen der vierten Deputation an, daß die Petitionen Hermann Stimmels in Wurzen in Vertretung Emma Stimmels, Festsetzung einer Schätzungssumme für die der Bestreuerung unterliegenden Verpflegung der Diensthoten betreffend, und der Emilie Kaul-Fab in Dresden wegen einer Erbschaftssache, sowie die Beschwerde der Christiane Karoline verw. Zimmer geb. Zehl in Freiberg, eine Nachlassfrage betreffend, wegen Unklarheit für unzulässig zu erklären seien.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich mit der Schlußberatung über die Titel 42, 32, 40, 51 und 78 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Erweiterung des Bahnhofes Arasdorf, Umbau des Bahnhofes Radebeul, Herstellung eines Per-

sonenhaltepunktes in Bieschen, Anlage des Haltepunktes Gleis zwischen Strehlen und Niederfelditz, sowie vertragmäßigen Antheil an den Kosten der Hochlegung der Bahn in der vormaligen Flur Strehlen (zweite und letzte Rate) betreffend. Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Rodel und Behrens. Nachdem die Herren Abgg. Rentsch und Scumbt zu Titel 42, sowie Herr Abg. Dieterich zu Titel 51 gesprochen hatten, wurden die Titel nach der Vorlage bewilligt und wurde beschlossen, die dazu eingegangenen Petitionen um Ausbau der Korrelationsstrecke Radeberg-Lippendorf-Großhörnisdorf, um Erbauung einer direkten Zufahrtstraße von Kleinwolmsdorf nach dem Bahnhofe Arnsdorf und um Ausbau der Haltestelle Trachau zu einer Güterstelle auf sich beruhen zu lassen.

— Die Eröffnung des Hauptbahnhofes ist nunmehr vom Königl. Finanzministerium auf Sonnabend, den 16. April d. Js., festgesetzt worden. Bei der Wahl dieses Zeitpunktes ist ausschlaggebend gewesen, daß zunächst der Osterverkehr noch in den jetzigen Betriebsanlagen bewältigt werden möchte, dagegen bei dem anfänglich der festlichen Begehung des 25jährigen Regierungsjubiläums und des 70jähr. Geburtstages Sr. Maj. des Königs zu erwartenden großen Personerverkehre bereits die Benugung der neuen Anlagen geboten erscheint. Bis zum Inkrafttreten des Sommerfahrplanes, am 1. Mai d. J., an welchem Tage insbesondere eine bedeutende Vermehrung der Personenzüge auf der Verbindungsbahn zu erwarten steht, dürften sodann die neuen Anlagen genügend erprobt sein, um die Beamten in den Stand zu setzen, den zu erwartenden größeren Verkehr anstandslos zu bewältigen.

— Am 31. Januar, Abends in der zehnten Stunde, wurden die Gäste des Restaurants Berge, Circusstraße 18, durch die Detonation von Schüssen erschreckt, welche im vierten Stocke dieses Hauses erfolgten. Dorselbst gab ein Mann, welcher längere Zeit bei einer Frau wohnte, einen Revolvererschuß erst auf diese Frau ab und verwundete sie am rechten Oberarme. Hierauf gab der Mann einen Fehlschuß auf den Sohn dieser Frau. Im nächsten Augenblick darauf richtete der Mann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich damit in die rechte Schläfe. Der Tod trat sofort ein. Die verletzte Frau wurde mittels Droschke in ein Krankenhaus gebracht. Die Leiche des Selbstmörders wurde vorläufig von Polizeibeamten bis zur Aufnahme des Thatbestandes seitens der Staatsanwaltschaft in ein Zimmer des Hauses gebracht. Ueber die Gründe der That verlautet noch nichts Näheres; man nimmt als Ursache derselben jedoch einen Racheakt an.

— Die Maurerweibchen Philomena Ulbrich, die am 9. November ihre Tochter Martha ermordet hat, wurde am 31. Januar vom kgl. Schwurgerichte zum Tode verurtheilt.

**Borna.** Binnen Jahresfrist wird man den 400. Geburtstag Katharinas v. Bora, der Gemahlin Dr. Martin Luthers, feiern können, denn am 29. Januar 1499 wurde sie als Tochter des Hans von Bora und dessen Gemahlin Katharina geborene von Haubitz in Lippendorf bei Rieritzsch geboren. Obwohl der Geburtstag Katharinas v. Bora von jeher bekannt war, herrschte über ihren Geburtsort bis vor wenig Jahren noch Unklarheit. Erst den Nachforschungen Dr. Wegels aus Berlin im Dresdner Hauptstaatsarchiv ist es gelungen, aus drei dort gefundenen Urkunden obiges Lippendorf als Geburtsort Katharinas feststellen zu können.

**Leipzig.** Kürzlich wurden zwei hiesige Kohlenhändler wegen Betrugs verurtheilt; der Händler Schlattius erhielt zwei Jahre Gefängnis und Siegmund Wolfstein, welcher seit 1887 seine Kunden durch Lieferung von Kohlen in geringerem wie be-

en für  
ler.  
an.  
Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.  
id  
r,  
bleier  
ver-  
schen  
1 M.  
en:  
alde  
bke.  
mma  
gel.  
ent-  
liebt.  
einen  
10 Pf.  
ert,  
Ber-  
für  
30  
len,  
hadt